

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Roland Gysin,
Redaktionsleiter

Der Bundesrat will die Überwachung von Telefon und Internet ausweiten. Künftig sollen entsprechende Daten zwölf Monate lang aufbewahrt werden (Seite 8). Heute sind es sechs Monate. Die Daten geben unter anderem Auskunft darüber, mit wem man von welchem Standort aus telefoniert hat. Oder wie lange man im Internet auf welcher Website war.

In der EU hat das höchste Europäische Gericht diese sogenannte «Vorratsdatenspeicherung» im April für ungültig erklärt. Die Sammelwut sei unverhältnismässig und greife zu stark in die persönlichen Freiheitsrechte ein. Gleicher Meinung ist der Eidgenössische Datenschutzbeauftragte Hanspeter Thür.

Besonders stossend: Für ihre Ausspionierung sollen die Bürger auch noch selbst aufkommen. Für den geplanten Ausbau der Überwachung rechnet der Bund bis 2021 mit zusätzlichen Kosten von 70 Millionen Franken – finanziert mit Steuergeldern.

Leserservice

saldo-Redaktion: 044 253 83 30

saldo-Rechtsberatung: 044 253 83 83

Abo und Adressänderungen: 044 253 90 50

saldo im Internet: www.saldo.ch

saldo-Forum: www.saldo.ch/forum

Weitere Informationen finden Sie
im Impressum auf Seite 48